

# Umsetzungsstand – Wohnungslosenhilfe 12/2017

1. Standort „Gisselberger Straße 35/35a“
2. Standort „Ginseldorfer Weg 26-32“
3. Neues Angebot „Probewohnen“ ab 2018
4. Überlegungen zum Ansatz „Hotel+“
5. Unterbringung von Obdachlosen durch die Stadt

# 1. Standort „Gisselberger Straße 35/35a“

- Magistratsbeschluss: Handlungsbedarf anerkannt
- Entscheidung für einen Neubau an anderem Standort, Planung in 2018, bauliche Umsetzung ab 2019
- bisherige und *neue* Angebote (Raumbedarfsplan):  
Notübernachtung, Fachberatung Wohnen,  
Tagesaufenthaltsstätte, Eingliederungshilfe/2 Zimmer,  
*Clearingunterkunft (befristet, Klärung der Situation),*  
*Interimsunterkunft (Überbrücken von Wartezeiten)*

## 2. Standort „Ginseldorfer Weg 26-32“

- Sanierung und Umbau des Gebäudes nicht empfohlen
- Überlegungen eines bestandersetzenden Neubaus an diesem Standort zur Wohnnutzung
- neue Angebote der Wohnungslosenhilfe sollen Reintegration in reguläre Mietverhältnisse ermöglichen
- Herausforderung besteht bei Menschen, die nicht unterstützt und beraten werden wollen (siehe 4. + 5.)

### **3. Neues Angebot „Probewohnen“ ab 2018**

- Probewohnen als neues Angebot zur Reintegration
- Ziel: reguläres Mietverhältnis durch Unterstützung nach spätestens einem Jahr
- gemeinsame Kooperationsvereinbarung der Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen und freien Träger der Wohnungslosen- und Eingliederungshilfe in Marburg
- Regelung der Zielsetzung, des Personenkreises, der Zuständigkeiten und Aufgaben der Kooperationspartner
- Vereinbarung gilt ab dem 01.01.2018

## **Kooperationspartner - Angebot „Probewohnen“**

- Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.
- Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf
- GeWoBau – Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH
- GWH – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH
- Hephata Diakonie
- Soziale Hilfe Marburg e.V.
- Stadtverwaltung der Universitätsstadt Marburg
- Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

## 4. Überlegungen zum Ansatz „Hotel+“

- Angebot für Menschen, die vorerst keine Beratung und pädagogische Begleitung wollen
- Unterbringungsform von obdach-/ohnsitzlosen Menschen
- bundesweit bestehende Einrichtungen, die sich konzeptionell unterscheiden (beispielsweise: Köln und Bielefeld)
- räumliche Trennung zu Beratungs- und pädagogischen Angeboten sinnvoll
- Ansatz wird 2018 von der Arbeitsgruppe „Wohnungslosenhilfe“ diskutiert, Klärung: Ist eigene Konzeption für Marburg denkbar? Standort? erste Überlegungen zu einem Gebäude der GeWoBau

## 5. Unterbringung von Obdachlosen

- Unterbringung durch die Stadt nach dem HSOG
- durch neue Angebote der Wohnungslosenhilfe soll Zahl der benötigten Unterkünfte sinken
- Entscheidung, den Standort „Ginseldorfer Weg“ aufzugeben
- Reintegration in reguläre Mietverträge durch Beratung/Hilfen
- Herausforderung: Menschen, die keine Unterstützung möchten
- Bestandswohnungen sind zur Unterbringung sinnvoll
- Aufgabenstellung wird von der Stadt Marburg in 2018 weiter bearbeitet und in der Arbeitsgruppe diskutiert

**Unterlagen und Protokolle zum Prozess  
können über den folgenden Link abgerufen werden:**

**[www.marburg.de/wohnen](http://www.marburg.de/wohnen)**